

Hälfte ist fast glatt. Die Umgänge zwischen Nacken und Spitze sind sehr fein gefaltet, sodaß das Gehäuse glatt erscheint. 11. Die Mündung ist birnenförmig, der Oberrand ist meist gerade und zu der darunter liegenden Naht meist parallel. Der Mundsaum ist vom Gehäuse wenig abstehend. Die Farbe der Mündung ist gelblich. 12. Die Oberlamelle ist leistenförmig und hat die Formen d l 3—5 (Anm. 1. Jhrg. 1928, S. 125). 13. Die Unterlamelle hat die Form D (Anm. 2, Jhrg. 1928, S. 125). 14. Die Spirallamelle ist lang und hoch. 15. Gaumenfalten sind 3—6, eine stark ausgebildete Suturalfalte ist immer vorhanden. (Taf. II, Fig. 32—47). Die Prinzipale und oft die 2. Gaumenfalte ist an ihrem Ende gegen die Mündung verdickt und beide Falten sind fast immer mittelst einer Querleiste verbunden. 16. Das Clausilium hat die Formen: Taf. II, Fig. 48—59.

4. *Alopi*a *fortunata* n. sp.

Taf. II, Fig. 51.

1. Verbreitungsgebiet: Schlucht bei Monastir Bistritza, Alt-Rumänien. 2. H = 15,0—22,3; D = 3,9—4,9. 3. Diese Art wurde von mir am 9. August entdeckt. 4. Das Gehäuse ist rechts gewunden. 5—16 wie unter 3. Umgänge 9,5—11. Gaumenfalten und Clausilium sind wie Taf. II, Fig. 32—59, jedoch um 180° nach links gewendet zu denken.

Anmerkung: Beide Schluchten sind an ihrem unteren Ende ungefähr 3 Kilometer von einander entfernt. *Alopi*a *occul*ta und *fortunata* leben niemals zusammen und gehören zu den am höchsten entwickelten Aloprien. Von meiner Frau wurde auch 1 albinotisches Stück von *fortunata* gefunden.

Zwei neue *Triv*ia (Cypraeacea: Eratoidea).

Von

F. A. Schilder, Naumburg-Saale.

(Mit Tafel III.)

*Triv*ia (*Niveria*) *hybrida* n. sp. (Abb. 2).

8.2 — 66/60 — 19:12 — 43:27*). Schale oblong, E. wenig vorgezogen, wie AR. gerandet, B. konvex, Rippen distant, scharf, etwas uneben, an der langen, mäßig tiefen R.-Furche zwar ein wenig verdickt, aber meist nicht unterbrochen, Zwischenräume überall fein

*) Die Erklärung dieser Formel siehe *Senckenbergiana*, 10, p. 265 (1928), die der übrigen Abkürzungen ebenda, 9, p. 196 (1927).

gekörnt; M. ziemlich weit, beiderends erweitert, VE. der AL. decliv—ausgebogen, AZ. dicht, IZ. distant, in M. hineingerundet, Foss. und Col.-Furche beim Typus abgebrochen, aber zweifellos breit gewesen. R. etwas durchscheinend, weißlich, mit 3 kleinen hellroten Flecken an der R.-Furche (rechts vor der Mitte, links knapp hinter der Mitte und am Hinterende der Furche), S. und B. blaß lilarosa angehaucht.

Unikum (Vaterland?) in coll. aut. Nr. 158.

Verbindet *T* (*N.*) *pediculus* (LINN.) mit *quadripunctata* (GRAY): mit ersterer hat *hybrida* die distanten IZ., RS. und RR. gemein, mit letzterer die dichten AZ., die R.-Furche und R.-Zeichnung (vgl. Abb. 1—3).

Trivia (*Pusula*) *sanguinea circumdata* n. subsp.
(Abb. 4)

15.0 — 84/61 — 18:18 — 47:25. Schale ziemlich dick, fast kreisförmig, E. stumpf, beide S. verdickt gerandet, B. ziemlich flach, Rippen scharf, ziemlich distant, an der obsoleten R.-Furche nicht unterbrochen, Zwischenräume gekörnt; M. eng, fast zentral, Foss. breit, Col.-Furche viel schmaler, R. dunkelviolett, Rippen heller, z. T. weißlich, ebenso die M.-Ränder und die R.-Linie (besonders an ihren Enden), roter Mittelfleck obsolet.

Unikum (Vaterland?) in coll. aut. Nr. 124.

Nächstverwandt mit *sanguinea* (Sow.), aber schwerer, breiter, auch links gerandet, mit weniger RS. und etwas schmalerer Foss. (also etwas an *radians* (LAM.) erinnernd); R.-Farbe viel dunkler (vgl. *galapagensis* MELV.), R.-Fleck obsolet (vgl. Abb. 4—5).

Erklärung der Tafel 3.

Abb. 1. *Trivia* (*Niveria*) *quadripunctata* (normales, oblonges Stück).

Abb. 2. *T. (N.) hybrida* (Typus).

Abb. 3. *T. (N.) pediculus* (kleines, oblonges Stück).

Abb. 4. *T. (Pusula) sanguinea circumdata* (Typus).

Abb. 5. *T. (P.) sanguinea* (normales Stück).

Abb. 1—3: Basis- und Rückenansicht; Abb. 4—5: Umrisse des Rückens, *a* Querschnitt bei Ansicht von vorne. — Vergrößerung: Abb. 1—3 etwa 4mal, Abb. 4—5 etwa 2½ mal.

Orcula fuchsi n. sp.

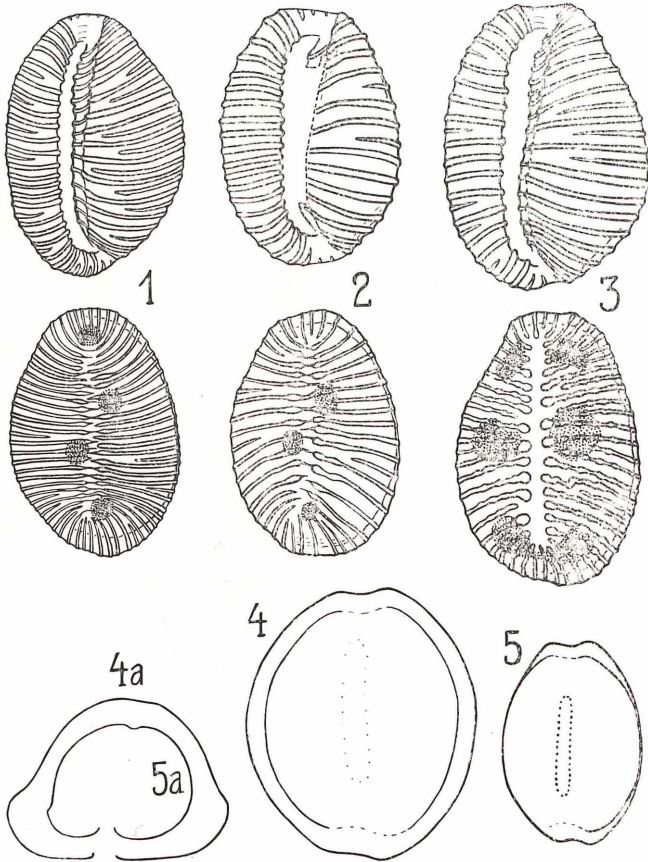
Von

Stephan Zimmermann, Wien VII,
Schottenfeldgasse 49.

(Mit Fig. 3—5 auf Tafel IV.)

Gehäuse auffallend schlank, vom letzten Umgang bis zur Spitze sich allmählich verjüngend, fein und ziemlich regelmäßig gestreift, dunkelhornbraun bis rötlichbraun, etwas glänzend; Nabel sehr eng, fast stichförmig, Nacken gerundet; die 8½ bis 9½ Umgänge langsam und regelmäßig zunehmend, verhältnismäßig stark gewölbt und durch eine entsprechend tiefe Naht getrennt; der letzte Umgang etwa 1/5 der Gehäuselänge einnehmend; Mündung halbeiförmig, ziemlich gerade, Spindelrand nur wenig von der Längsrichtung des Gehäuses abweichend, Außenrand zu diesem fast parallel, nur wenig auf den vorletzten Umgang hinaufgezogen; Mündungsrand deutlich aufgebogen, nicht verdickt, weißlich. Ein nach aussen durchscheinender Gaumenwulst ist stets vorhanden; seine Ausbildung ist ungleich, bei der Mehrzahl ist er aber gut, wenn auch nicht so stark wie bei *Orc. spoliata* ROSSMÄSSLER entwickelt, ähnlich wie bei dieser gegen das Innere der Mündung vortretend und so ihr Lumen bei senkrechtem Einblick von unten her verengend; eine faltenartige Verlängerung nach innen fehlt durchwegs. Die Spindelwand ist gerade und ohne jede Andeutung einer Falte; auch weiter innen ist, wie man an aufgebrochenen Gehäusen sieht, die Spindelsäule vollkommen glatt. Die Mündungswandfalte liegt in der Mitte zwischen Spindelrand und Aussenrand und ist niedrig und kurz, d. h. unmittelbar hinter der Mündung noch im äußersten Drittel des letzten Umganges endigend. Breite 2,3 mm, Länge 6,6 mm. (Abb. 3—4.)

Die neue Art wurde im August 1922 von Regierungsrat Dr. Arnold Penther am Nordhange des Göller in Niederösterreich, am Fuße der sogenannten „Turmmauer“ gefunden; einige Jahre später wurde sie



F. A. Schilder, Zwei neue *Trivia*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Zwei neue Trivia \(Cypraeacea: Eratoidea\). 42-44](#)